

Protokoll der BIX-Steuerungsgruppensitzung im Oktober 2012

Termin: 31.10.2012, 11:15 – 16:00 Uhr
Ort: Köln, Hochschulbibliothekszentrum (hbz)

Anwesend:

Frau Büning (Expertin)
Herr Follmer (Experte)
Frau Foltin (hbz/KNB)
Frau Fuchs (für die AG (Fach-)Hochschulbibliotheken in der dbv-Sektion IV)
Herr Dr. Norbert Kamp (für die dbv-Sektion I)
Frau Klotz (für den BIB)
Frau Klug (Expertin)
Herr Dr. Kreische (Experte)
Frau Mc Leod (dbv/KNB) – Berichterstattung
Frau Lison (dbv-Vorstandsmitglied, in Vertretung von Frau Ziller)
Herr Prof. Mundt (Experte/Mitglied der DBS-Steuerungsgruppe WB)
Frau Neumärker (für die dbv-Sektion IIIb)
Herr Reinhardt (Universitätsbibliothek Siegen / DBS-Steuerungsgruppe WB)
Herr Mag. Schiller (für die österreichischen Bibliotheken)
Frau Stirnagel (hbz) – Protokoll

Entschuldigt:

Herr Dr. Brahms (für die dbv-Sektion IV)
Herr Dr. Ceynowa (Bayerische Staatsbibliothek, München)
Herr Eisermann (für die dbv-Sektion IIIa)
Frau Prof. Dr. Fühles-Ubach (Expertin)
Herr Dr. Lorenzen (für die dbv-Sektion VI)
Herr Dr. Müller-Jerina (für die dbv-Sektion II)
Herr Dr. Pflüger (Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden Württemberg)
Herr Dr. Schmidt (hbz/KNB)
Herr Dr. Südekum (für den dbv-Vorstand – WB)

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Formalien
2. Bestätigung des Protokolls der Sitzung am 19.03.2012
3. Stand der Dinge beim BIX-Durchlauf 2012
 - a. Teilnehmer, Ablauf
 - b. BIX-Website, BIX-Magazin
 - c. Thüringen-Projekt
4. Kommunikation
 - a. Kommunikation des neuen BIX-Modells und Teilnehmerakquise f. 2013
 - b. Feedback der BIX-Teilnehmer zum neuen BIX-Modell
 - c. Presseresonanz BIX 2012
 - d. Vorschläge der Steuerungsgruppenmitglieder
5. Virtuelle Nutzungsmessung (Prof. S. Mundt)
6. Weiterentwicklungen
 - a. Besucherbefragung (Prof. S. Mundt)
 - b. Website Zeitreihen
7. Verschiedenes
8. Termine

TOP 1: Begrüßung, Formalien

Frau Lison begrüßt die anwesenden Mitglieder der Steuerungsgruppe im Namen des Deutschen Bibliotheksverbands. Die Tagesordnung wird genehmigt.

TOP 2: Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 19.03.2012

Das Protokoll der Sitzung im Frühjahr 2012 wird in der vorliegenden Form von der Steuerungsgruppe bestätigt.

TOP 3: Stand der Dinge beim BIX-Durchlauf 2012

a. Teilnehmer, Ablauf

Frau Mc Leod stellt sich als neue Projektmanagerin für den BIX vor. Dann nimmt sie Stellung zum Stand der Dinge beim BIX-Durchlauf 2012.

Teilgenommen beim BIX-Durchlauf 2012 haben insgesamt 346 Teilnehmer (269 ÖB, 77 WB), 15 Bibliotheken kündigten. Es erfolgten 125 Neuanmeldungen, davon 97 Öffentliche Bibliotheken aus Thüringen (Projekt "BIX-Thüringen"). Die Plausibilitätskontrollen der Basiszahlen wurden von Frau Büning (ÖB) und Herrn Vogt (WB) durchgeführt. Bei 94% der Öffentlichen Bibliotheken wurden Nachfragen gestellt, Korrekturbedarf bestand bei 53% der Bibliotheken. Bei den Wissenschaftlichen Bibliotheken wurden 96% der Bibliotheken nachgefragt und 57% entsprechend korrigiert. Die Publikation der BIX-Ergebnisse erfolgte termingerecht am 12. Juli 2012. Zeitgleich erschienen die überregionale Pressemitteilung des dbv und die Muster-Pressemitteilung zur Nachnutzung sowie das dbv-Begleitschreiben zum Versenden an den Träger. Weiterhin erfolgte der Versand der Urkunden an alle "4-Sterne-Bibliotheken" (44 Bibliotheken). Jede Bibliothek erhielt zusätzlich zu den Gesamtergebnissen ein individuelles Datenprofil. Für die Selbstanalyse ist dies das wichtigste Ergebnis. Die BIX-Profilgrafik zeigt die Positionierung jedes einzelnen Indikators im Verhältnis zu den anderen Bibliotheken der Vergleichsgruppe.

b. BIX-Website, BIX-Magazin

Die neue BIX-Website konnte nach einem halben Jahr intensiver Vorarbeit fristgerecht am 12. Juli 2012 online gehen. Sie liegt zusätzlich in englischer Sprache vor, alle Basiszahlen und Indikatoren wurden entsprechend übersetzt. Die Ergebnisse stehen nun auch als Excel-Download zur Verfügung. Die Seiten des Bibliotheksvergleichs sollen demnächst um eine Funktion erweitert werden. Es soll möglich sein, individuell zusammengestellte Daten als PDF exportieren und speichern zu können. Dieses Zusatzangebot wird derzeit programmiert.

Das BIX-Magazin erschien ebenfalls am 12.07.2012. Drei kostenlose Hefte wurden an die Teilnehmerbibliotheken versandt. Weiterhin erhielten auch ca. 315 Politiker und Partner im Bildungs- und Kulturbereich jeweils ein Heft. Die Texte im neuen BIX-Magazin entstanden unter redaktioneller Mitarbeit des Journalisten Roland Koch. Die Themen des Heftes sind Web 2.0, Bestandserhaltung, Urheberrecht, Nichtnutzerstudie, mobile Bibliotheksdienste, Digitalisierung und Bibliothek im digitalen Zeitalter. Der Headliner ist das Interview mit Cornelia Funke. Eine neue Rubrik "Fünf Fragen an..." in diesem Jahr mit Gene Tan (Singapur).

Der Best-Practice-Teil ist neu konzipiert worden, die Ergebnistabellen wurden umgestaltet. In diesem Zusammenhang wird auf einen besonderen Sachverhalt hingewiesen. Im BIX-Magazin werden als ergänzende Information die Durchschnittswerte für die Indikatoren aller vergleichbaren Bibliotheken in Deutschland angegeben. Beim Vergleich einzelner Indikatoren in der Profilgrafik, die allen BIX-Teilnehmern zugeht, fällt auf, dass ein Indikator einer Bibliothek unter dem arithmetischen Mittelwert („Durchschnitt“) liegen kann

und trotzdem in der Top-Gruppe ist, da zur Berechnung des BIX ein anderes statistisches Maß zugrunde gelegt wird. Exemplarisch wurde hier Freising (Stadt mit 30.000 bis 50.000 Einwohnern) vorgestellt: Der Indikator "Investitionen je Einwohner" liegt hier bei 0,34 Cent und rangiert in der Top-Gruppe. Das arithmetische Mittel aller vergleichbaren Bibliotheken liegt bei 0,58 Cent. Dies ist unter Umständen für die BIX-Teilnehmer verwirrend.

Die Steuerungsgruppe spricht sich dafür aus, dass die Durchschnittswerte weiterhin als Zusatzinformation angegeben werden. Im BIX-Magazin sollen die Informationen dazu für ein verbessertes Verständnis entsprechend ergänzt werden.

c. Projekt "BIX-Thüringen"

97 hauptamtlich geleitete Öffentliche Bibliotheken nahmen einmalig als Gruppe am BIX 2012 teil, im Rahmen der Erstellung eines Bibliotheksentwicklungsplans für Thüringen. Die Ergebnisse sollen im Herbst dieses Jahres der Landesregierung präsentiert werden. Für die Publikation des BIX wurde speziell ein neue Größenklasse < 5000 EW eingeführt, diese soll im neuen Jahr wieder entfallen. Bisher sind zwei thüringische Bibliotheken zum BIX 2013 regulär angemeldet. Für die Zukunft sind ähnliche Kooperationen ausdrücklich erwünscht. Einzelne Fachstellen wurden hierzu angefragt, es liegen aber noch keine weiteren Anmeldungen vor. Da bislang nur drei Bundesländer in Deutschland (Hessen, Sachsen-Anhalt und Thüringen) ein Bibliotheksgesetz haben, obwohl die Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages „Kultur in Deutschland“ den Ländern empfohlen hat, „Aufgaben und Finanzierung der öffentlichen Bibliotheken in Bibliotheksgesetzen zu regeln [...]“, sehen nur wenige die Notwendigkeit, einen Bibliotheksentwicklungsplan zu erstellen, wie Thüringen ihn erarbeitet.

TOP 4: Kommunikation

a. Kommunikation des neuen BIX-Modells und Teilnehmer-Akquise f. 2013

Seminare zum neuen BIX wurden am 14.03.2012 in Stuttgart, am 17.04.2012 in Wien sowie am 24.05.2012 in Hamburg durchgeführt. Ein Vortrag zum BIX wurde am 24.05.2012 auf dem Deutschen Bibliothekartag in Hamburg präsentiert.

Zum BIX-Thüringen-Projekt referierte Frau Wimmer im Rahmen der Mitgliederversammlung des dbv-Landesverbands Thüringen am 03.06.2012.

Im September 2012 präsentierte Herr Seefeldt den BIX auf der Sitzung der dbv-Sektion 6 und Frau Ziller stellte den BIX im Rahmen der Sitzung der dbv-Sektion 2 vor. Die BIX-Redaktion präsentierte den neuen BIX im Rahmen der Postersession auf dem IFLA-Weltkongress vom 11.-17.08.2012 in Helsinki, Finnland. In der Folge erhielt der Deutsche Bibliotheksverband eine Einladung vom türkischen Bibliotheksverband, um den BIX im März 2013 in der Türkei vorzustellen. Dies wird Frau Lison übernehmen.

Zwei Artikel erschienen zum neuen BIX: „Neues Profil für den Bibliotheksindex BIX.“ - in: BuB Heft 5/2012, S. 348-350 sowie „Relaunch für den BIX: Sterne und Gold statt Rangliste.“ - in: ProLibris 3/12, S. 112-116.

Darüber hinaus erschien im Herbst 2012 ein neuer Informationsflyer zum BIX, der an alle Mitglieder des Deutschen Bibliotheksverbands geschickt wurde. Ferner erhielten interessierte Fachstellen und Bibliotheken weitere Exemplare des Flyers zur weiteren Verwendung.

b. Feedback der Teilnehmer zum neuen BIX-Modell

Vom 05.10.-04.11.2012 führt die BIX-Redaktion eine Online-Befragung der BIX-Teilnehmer durch. Frau McLeod präsentiert eine Vorabauswertung der derzeit noch laufenden Befragung. Bislang liegen 155 Antworten vor. Inhalt der Befragung ist:

"Wie oft haben Sie bereits am BIX teilgenommen?"

57,6% (87) 7 Mal und öfter, 32,5% (49) 3-6 Mal und 9,9% (15) 1-2 Mal.

"Mit welchem Ziel nimmt Ihre Bibliothek am BIX teil?" Mehrfachnennungen möglich:

80,0% (120) Wir erwarten Hinweise für Verbesserungen unserer Arbeit.

70,7% (106) Wir benötigen vergleichbare Daten für Verhandlungen mit dem Träger.

63,3% (95) Wir nutzen den BIX zur Präsentation unserer Arbeit in der Öffentlichkeit.

"Wie bewerten Sie die folgenden Merkmale des BIX?"

Leistungsgruppen statt Ranglisten: Der Wechsel wird "gut" bis "sehr gut" bewertet.

Daten der Deutschen Bibliotheksstatistik als Grundlage der Berechnung: Auch diese Änderung wird "sehr gut" angenommen.

Auswahl der Indikatoren: Diese Auswahl wird als "gut" gewertet.

"Wie beurteilen Sie folgende Eigenschaften des BIX-Magazins?"

Die Darstellung der BIX-Ergebnisse in Tabellen: Die Bewertung liegt gleichwertig bei "gut" und "sehr gut".

Die Qualität der redaktionellen Beiträge: über 80% der Bibliotheken haben hier "gut" ausgewählt.

Die Aufmachung des Magazins: Annähernd 80% der Bibliotheken haben die Aufmachung mit "gut" bewertet.

Der Umfang von ca. 56 Seiten: Weit über 80% der Bibliotheken wählten auch hier "gut".

Die Auswahl der Interviewpartner: Fast 80% der Bibliotheken bewerteten diese als "gut".

Das Magazin insgesamt: 90% der Bibliotheken haben sich hier für die Bewertung "gut" entschieden.

"Wie nutzen Sie das BIX-Magazin?" Mehrfachnennungen möglich:

20,0% (28) Ich habe leider nicht viel Zeit und kann es daher nur kurz durchblättern

61,4% (86) Für unsere Bibliothek sind die abgedruckten BIX-Ergebnisse wichtiger

55,0% (77) Ich lese das Magazin aufmerksam und gebe es im Umlauf an alle Mitarbeiter

14,3% (20) Es wird in den Zeitschriftenbestand eingearbeitet und den Bibliothekskunden zur Verfügung gestellt

70,0% (98) Ich gebe es an meinen Unterhaltsträger und andere Entscheidungsträger

17,9% (25) Ich gebe es an die lokale Presse weiter

"Wie beurteilen Sie die folgenden Aspekte der BIX-Website?"

Grafische Gestaltung: Die Gestaltung wird mit "gut" bewertet.

Übersichtlichkeit: Die Übersichtlichkeit kommt auch "gut" an.

Präsentation der BIX-Ergebnisse: Die Ergebnisanzeige wird mit "gut" bewertet.

BIX-Daten als Excel-Download: Die Bewertungen "gut" und "sehr gut" liegen gleichauf.

Bibliotheksportraits: Diese Portraits kommen bei den Teilnehmern "gut" an.

Die BIX-Website insgesamt: Sie schneidet insgesamt "gut" ab.

"Sind Sie mit dem Publikationstermin der BIX-Ergebnisse Mitte Juli zufrieden?"

73,0% (103) ja

27,0% (38) nein

Befragung

- Anmeldung, Information, Rechnung: 1,5
- Informationen zum Ablauf/Newsletter: 1,5
- BIX-Erhebungshandbuch: 1,7
- Datenprüfung und -Kontrolle: 1,7
- Profilgrafik: 1,7
- Urkunden: 1,9
- Belegexemplare des BIX-Magazins: 1,8

c. **Presseresonanz BIX 2012**

Frau Mc Leod präsentiert den Pressespiegel des BIX 2012. Er enthält 46 Artikel. Insgesamt erfolgten ca. 12 Anfragen von Journalisten an die BIX-Redaktion. Frau Mc Leod hebt einige Artikel hervor, die veranschaulichen, wie die Presse die neue Darstellung der Ergebnisse des BIX aufgenommen hat:

- „Nicht nur für Hotels: St. Wendeler Bibliothek bekommt drei Sterne“ (18.07.2012, Saarbrücker Zeitung)
- „Großartige Arbeit wird anerkannt“ (20.7.2012, Fränkische Nachrichten)
- „Bücherei im Sternenhimmel“ (28.9.2012, Stormarner Tageblatt)

d. **Vorschläge der Steuerungsgruppenmitglieder**

Herr Follmer betont die Wichtigkeit der Hinzugewinnung weiterer Teilnehmer für den BIX. Es sei wichtig, weiterhin über intensive Maßnahmen für die Öffentlichkeitsarbeit für den BIX nachzudenken, sei es im dbv-Vorstand oder in einer kleinen Arbeitsgruppe. Der von Frau Mc Leod erstellte Pressespiegel verdeutlicht, dass schwerpunktmäßig die lokale Presse über die BIX-Ergebnisse berichtet. Herr Follmer bietet an, den Kontakt zu Spiegel-Online zu vermitteln. Frau Foltin berichtet, dass nach der Veröffentlichung des BIX auch in der DBS-Redaktion einige Presseanfragen von überregionalen Zeitungen eingegangen seien (Financial Times Deutschland, taz online, spiegel online, men's health). Herr Kamp hat sich bereit erklärt, im Rahmen der Sitzung der dbv-Sektion 1 im November 2012 einen kurzen Vortrag zum BIX zu halten.

Feedback der Steuerungsgruppe

Frau Büning spricht einen Fall zu "**laufende Kosten**" in Meerbusch an: Jede Stadt habe ein anderes Kostenrechnungssystem, deshalb müsse hier immer mit einer gewissen Unschärfe zu rechnen sein, aber damit müsse umgegangen werden. Es solle nur jede Bibliothek bei ihrem Schema bleiben - damit der Mehrjahresvergleich erhalten bliebe. Herr Schiller wendet ein, dass präzise Kostenstellenzuordnungen im Hinblick auf die Eingliederung von Universitäts-/Hochschularchiven in die Bibliotheken sehr wichtig seien, damit BIX-Zahlen korrekt ermittelt werden können. Herr Kreische nimmt Bezug auf den wissenschaftlichen Erfahrungsaustausch der Deutschen Bibliotheksstatistik. Hier wurde auch auf dieses Problem hingewiesen, da die kommunalen Haushaltsführungen sehr unterschiedlich seien.

Die Steuerungsgruppe beschließt, dass die Frage im BIX so bleibt wie sie ist. Die Fragestellung in der DBS solle in Zukunft dahingehend angepasst werden (Neuprogrammierung).

Es wird diskutiert, wie das Interesse am BIX weiter gestärkt werden könnte. Es wird angesprochen, dass sich keine Fachhochschulbibliotheken aus Nordrhein-Westfalen am BIX beteiligen. Frau Fuchs regt an, den BIX-WB für NRW als separates Thema im dbv-Vorstand zu diskutieren. Die Steuerungsgruppe erwägt, den BIX innerhalb der Arbeitsgemeinschaft der Kanzlerinnen und Kanzler der Fachhochschulen in Nordrhein-Westfalen vorzustellen, kommt aber zu dem Schluss, dass ein Vortrag bei der Arbeitsgemeinschaft der Fachhochschulbibliotheken des vbnw vorzuziehen sei. Ansprechpartner hierfür wäre der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft, Herr Dr. Bruno Klotz-Berendes. Herr Kreische weist darauf hin, dass der Landesrechnungshof NRW bei jeder evaluierten Bibliothek abfragt, ob sie am BIX teilnimmt.

Ein weiteres Problem wird angesprochen: Eine einmal erreichte Position im BIX zu ändern sei schwierig, fast unmöglich, da die Rahmenbedingungen sich nicht verändern.

2013 sollen die Artikel aus Bibliotheksberichten im BIX-Magazin verkürzt werden, insgesamt aber wurde das BIX-Magazin als "gut" bewertet. Für die Artikelauswahl müsse be-

dacht werden, wer das Heft lese - z.B. Unterhaltsträger und Entscheidungsträger. Der Fokus müsse weiterhin bei den Bibliotheken liegen.

Zur Terminierung des BIX ab 2013 wird der Wunsch geäußert, den BIX vor der politischen Sommerpause zu terminieren, also Mitte Juni. Hierzu muss der Workflow überarbeitet werden, wie z.B. die Zeit für Rückantworten der Bibliotheken gekappt werden, Fristen eventuell verkürzt werden. Als Ziellinie für 2013 wird Ende Juni 2013 angestrebt. Frau Büning meldet eine positive Rückmeldung bezüglich der Datenkontrolle.

Der Nachdruck des BIX-Magazins stockt, trotz vorhandener Nachfrage. Deshalb soll dies nun Thema im Vorstand des dbv werden. Von den gedruckten 4.000 BIX-Heften sind 315 an Partner versandt worden sowie je drei Hefte an die 346 teilnehmenden Bibliotheken. Frau Büning regt an, in den langen Zeilen des BIX-Tabellenteils den Namen der Bibliothek zusätzlich am Ende der Zeile wiederholt auszugeben, das erleichtere die Übersicht in der großen Tabelle.

Herr Follmer betont, dass ständig Werbung für den BIX gemacht werden solle, damit auch neue Bibliotheken zur Teilnahme angeregt werden. Frau Büning fokussiert: Ziel sei es, den Status Quo zu halten. Aufgrund der neuen Methodik sei die Teilnahme am BIX auch bei wenigen Teilnehmern pro Kategorie repräsentativ.

Herr Schiller wendet ein, dass Bibliotheken an der ÖBS, aber nicht am BIX teilnehmen und umgekehrt.

Es wird erwähnt, dass die Teilnahme weiterer nicht-deutscher Bibliotheken erwünscht sei und gefördert werden müsse, Deutsch bleibe aber die Kommunikationsgrundlage, auch wenn die BIX-Website nun auch auf Englisch zur Verfügung stehe. Hier wendet Herr Reinhardt ein, dass jetzt schon im BIX-WB 25% der BIX-Teilnehmer aus dem Ausland seien, dieser Zustand wäre abschreckend für die deutschen Bibliotheken. Wenn es noch mehr würden, sei kein deutscher Vergleich mehr möglich. Das solle auch als Anregung an den Vorstand des dbv gehen.

TOP 5: Virtuelle Nutzungsmessung (Prof. S. Mundt)

Im Rahmen des DBS-Zählpixelverfahrens werden mindestens zwei Seiten (Homepage und Katalog sowie – sofern vorhanden – ein Resource Discovery System) des jeweiligen Webauftritts mit den entsprechenden HTML-Codes ausgestattet. Bei der Einbeziehung zusätzlicher Seiten in die Zählung konnten wichtige Fortschritte erzielt werden. Die DiGiBib des hbz wird bereits in die Zählung einbezogen. Voraussichtlich ab Jahresbeginn 2013 wird die Onleihe in das Zählpixelverfahren aufgenommen werden; bei den Verbund-Onleihen wird die Einbindung noch nicht sofort erfolgen können. Im Laufe des kommenden Jahres sollen weitere lizenzierte Online-Angebote hinzukommen.

Herr Mundt berichtet weiter, dass die Komplexität der Recherchesysteme in Bibliothekswebseiten insgesamt erheblich angewachsen sei. Mit der gegenwärtigen Platzierung der Katalogpixel in den Suchmasken sei die Kontrolle des Einbaus zunehmend schwierig. Für die Zukunft werde damit möglicherweise die Einheitlichkeit der Erhebung beeinträchtigt.

Auf Vorschlag der HdM beschließt die Steuerungsgruppe, das Verfahren zeitnah insofern abzuändern, dass die Zählung der Katalogzugriffe zukünftig ausschließlich auf Trefferlisten der Kataloge erfolgt. Für die Änderung ist ein einmaliger Eingriff der Bibliotheken in den Quellcode erforderlich, der zeitnah zu Jahresbeginn 2013 vollzogen werden soll.
--

Frau Büning erklärt, dass bei Fachstellen nach wie vor großer Informationsbedarf zum Verfahren besteht. Es soll versucht werden, einen Austausch zum Zählpixelverfahren in die Tagesordnung des Fachstellenhauptausschusses in Stuttgart Anfang 2013 einzubringen.

Frau Mc Leod fragt, wann die vergleichbare Messung der Downloads von e-books und anderer elektronischer Medien möglich sei. Hierzu gebe es immer wieder Nachfragen seitens der Bibliotheken. Herr Mundt verweist auf die bisherigen ergebnislosen Diskussionen in der Steuerungsgruppe und erklärt sich bereit, Hintergründe und Perspektiven in einem Fachartikel darzustellen.

TOP 6: Weiterentwicklungen

a. Besucherbefragung (Prof. S. Mundt)

Fragebogen und Erhebungsverfahren sind in einer ersten Version für wissenschaftliche Bibliotheken getestet worden. Wesentliche Grundlage der Konzeption waren eine umfangreiche, über Bibliotheksbefragungen hinausgehende Best-Practice-Studie, 470 Kurzinterviews mit Studierenden, eine Fokusgruppe mit Lehrenden sowie zwei Experten-Hearings mit Bibliotheksvertretern. Der Fragebogen dient der Erhebung wesentlicher Aspekte der Kundenzufriedenheit, des Informationsverhaltens und der Wirkung von Bibliotheken. Er ist betont kurz gehalten, was in der Pilotbefragung zu einer deutlich höheren Beteiligung führte. Im Rahmen der Experten-Hearings wurde ferner deutlich, dass hochschulinterne Mailverteiler anders als ursprünglich geplant in vielen Fällen nicht mehr generell für die Ansprache der allgemeinen Hochschulöffentlichkeit genutzt werden dürfen. Die komplexe Thematik macht die Durchführung eines zweiten Testlaufs Anfang 2013 erforderlich. In diesem sollen auch weitere Wege der Teilnehmeransprache an mehreren Hochschulen getestet werden.

Die folgende Diskussion beschäftigt sich vor allem mit Fragen der Repräsentativität, des Aufwandes und der Art der Einbindung in den BIX.

Herr Reinhardt verweist auf die Ergebnisse der turnusmäßigen Kundenbefragung der nordrhein-westfälischen Universitätsbibliotheken. Unterschiedliche Rücklaufquoten hätten dort die Belastbarkeit und Vergleichbarkeit der Ergebnisse teilweise beeinträchtigt. Herr Follmer betont, dass die Objektivität der Ergebnisse erhalten bleiben müsse.

Frau Mc Leod weist darauf hin, dass die Nutzerumfrage finanziell durch die teilnehmende Bibliothek getragen werden müsse. Frau Büning fordert ein, dass der Aufwand für die Bibliothek so gering wie möglich sein solle. Eine Kalkulation von Kosten und Leistungen soll der Steuerungsgruppe nach Auswertung des zweiten Tests im Frühjahr 2013 vorgestellt werden.


Zur Frage, in welcher Form das Angebot Bestandteil des BIX werde, führt Herr Mundt aus, dass die Befragung grundsätzlich dazu gedacht sei, ein Bibliotheksprofil zu erstellen und Serviceverbesserungen bzw. Entwicklungsprozesse einzuleiten oder zu unterstützen. Dafür sei ein Turnus von mindestens drei Jahren angemessen. Befragungen in kürzeren Abständen hätten sich nicht bewährt. Herr Reinhardt regt an, dass die Darstellung im BIX als 5. Stern erfolgen könne („BIX-Plus-Angebot“). Die Entscheidung über die Form der Einbindung soll nach Vorliegen aller Fakten des Testlaufs erfolgen.


Für den BIX-WB soll die Befragung ab Herbst 2013 zur Verfügung stehen, für Öffentliche Bibliotheken ein Jahr später.
--


b. Website: Zeitreihen

Zur Weiterentwicklung führt Frau Mc Leod aus: Die Entwicklung der Jahresvergleiche auf der BIX-Website mit Tendenzsymbolen ist zurzeit in der Entwicklung. Die entsprechende Ansicht liegt derzeit auf dem Testserver.

Es wird ab 2013 möglich sein, Vorjahresergebnisse jeder einzelnen Bibliothek anzeigen zu lassen. Es wird möglich sein, Daten aus den letzten fünf Jahren anzeigen zu lassen. Für 2013 werden es die Daten aus 2013 und 2012 sein. Zusätzlich sind Tendenzsymbole geplant. Die Tendenzsymbole sollen anzeigen, wie sich die Zahlen vom direkten Vorjahr zum aktuellen Jahr verändert haben:

Tendenz mehr als plus 10% 

Tendenz weniger als 10% 

Tendenz minus 10% 

Frau Mc Leod fragt, ob der Vergleich von nur zwei Jahrgängen Sinn macht. Soll diese Zusatzinformation weggelassen werden oder eine andere angefügt werden? Der Mehrwert für die wissenschaftlichen Bibliotheken wird angesprochen. Einfachste Visualisierungen kann jeder Teilnehmer selbst mit Excel erstellen. Herr Reinhardt ist der Meinung, dass ein Vergleich über zwei Jahre vernachlässigbar sei, fünf Jahre seien sinnvoller. Frau Büning schlägt vor, den laufenden Monat mit dem Vormonat in den Vergleich zu stellen, so wäre der Überblick über die Pfeile schneller sichtbar.

Frau Klug ist ebenfalls der Meinung, fünf Jahre für die Auswertung heranzuziehen. Frau Mc Leod fragt, ob es noch andere Instrumente gäbe, die man den BIX-Bibliotheken an die Hand geben könne, die die wissenschaftlichen Bibliotheken nutzen könnten und die in den BIX integrierbar seien. Herr Kreische schlägt vor, dass Ableitungen möglich wären. Eine Toolbox solle in einer kleinen Arbeitsgruppe oder einem Erfahrungsaustausch entwickelt werden.

Die Steuerungsgruppe beschließt, die Tendenzsymbole im kommenden Jahr noch nicht in den Jahresvergleich zu integrieren, dies soll erst nach mehreren Jahren geschehen.

TOP 7: Verschiedenes

Es besteht kein weiterer Diskussionsbedarf.

TOP 8: Termine

Die nächste Sitzung wird im Herbst 2013 von 11-16 Uhr im hbz in Köln stattfinden. Die Terminabstimmung erfolgt online über Doodle. Falls nötig, wird ein Frühjahrstermin bestimmt.

Köln, 31. Oktober 2012, Susanne Stirnagel (hbz - Protokoll)